

Zeitschrift: Bericht über die Tätigkeit des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz

Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz

Band: - (1953)

Rubrik: Das IKRK und seine Dienstabteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

E R S T E R T E I L

Der erste Teil dieses Berichtes behandelt die Zusammensetzung und Finanzierung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (1), sowie seine traditionelle Tätigkeit zur Linderung der durch den Weltkrieg verursachten Leiden.

I. DAS IKRK UND SEINE DIENSTABTEILUNGEN

1.- Internationales Komitee vom Roten Kreuz

a) Allgemeines.

Seit dem letzten Jahresbericht hat das IKRK beschlossen, auf das ehemals angewandte Verfahren des "Personenwechsels" in der Vizepräsidentschaft zurückzugreifen. Folglich wurde zu Beginn des Zeitabschnittes, den der vorliegende Bericht umfasst, Léopold Boissier als Vizepräsident für 1953 wiedergewählt und Frédéric Siordet für 1953 und 1954 neuernannt.

Am 25. Juli 1953 beging Max Huber, Ehrenpräsident des IKRK, den 30. Jahrestag seines Eintritts in den Dienst des Internationalen Roten Kreuzes. Bei diesem Anlass sprach ihm das IKRK in den dargebrachten Glückwünschen seine Anerkennung und Dankbarkeit aus.

Bald darauf, am 13. August, verlor das IKRK eines seiner ehemaligen Mitglieder, Lucien Cramer, durch den Tod. Dieser war in den Jahren 1915 und 1916 bei der Zentralstelle für Kriegsgefangene beschäftigt gewesen. Hierauf wurde er Mitglied des Komitees und widmete sich in hervorragender Weise der humanitären

(1) In diesem Bericht wird das Internationale Komitee vom Roten Kreuz abgekürzt als "IKRK" bezeichnet.

Aufgabe zum Schutze der Zivilbevölkerung. In einem Nachruf erinnerte das IKRK an seine Verdienste um das Werk des Roten Kreuzes (1).

b) Liste der Mitglieder des IKRK am 31. Dezember 1953

Max Huber, Dr.jur., ehem. Vorsitzender des Ständigen Internationalen Gerichtshofes, Ehrenpräsident (1923). (2)
Paul Ruegger, Dr.jur., ehem. Schweizer Gesandter in Grossbritannien und Italien, Präsident (1948).
Jacques Chenevière, Dr.phil.h.c. (1919).
Lucie Odier, ehem. Leiterin des "Service des Infirmières-Visiteuses de la Section genevoise de la Croix-Rouge suisse" (1930).
Carl J. Burckhardt, Dr.phil., ehem. Schweizer Gesandter in Frankreich (1933).
Edouard Chapuisat, Dr.phil.h.c. (1938).
Alec Cramer, Dr.med. (1938).
Martin Bodmer, Dr.phil.h.c. (1940).
Ernest Gloor, Dr.med. (1945).
René van Berchem, Dr.jur. Bankier (1946).
Léopold Boissier, Dr.jur., Professor an der Universität Genf, ehem. Generalsekretär der Interparlamentarischen Union, Vizepräsident (1946).
Paul Carry, Dr.jur., Professor an der Universität Genf (1946).
Edmond Grasset, Dr.med., Professor an der Universität Genf, Direktor des Instituts für Hygiene daselbst (1946).
Henri Guisan, General, ehem. Oberbefehlshaber des Schweizer Heeres (1948).
Alfredo Vannotti, Dr.med., Professor an der Universität Lausanne (1949).
Rodolfo Olgiati, ehem. Direktor der Schweizerspende (1949).
Marguerite van Berchem, ehem. Abteilungsleiterin der Zentralstelle für Kriegsgefangene (1951).
Frédéric Siordet, Rechtsanwalt, Rechtsberater des IKRK seit 1943, Vizepräsident (1951).
Marcel Junod, Dr.med., Delegierter des IKRK von 1935 - 1946 (1952).
Ernst Nobs, Alt-Bundesrat (1952).

(1) S. Revue internationale de la Croix-Rouge (August 1953)

(2) Die in Klammern gesetzte Jahreszahl bezeichnet das jeweilige Datum der Ernennung als Komiteemitglied.

c) Sitzungen des Komitees.

Im Laufe des Jahres ist das Komitee regelmässig zusammengetreten und hat sechsundzwanzig Sitzungen, davon acht Voll und achtzehn Arbeitssitzungen abgehalten.

d) Präsidentenratsrat.

In der Zeit zwischen den Tagungen ist der Präsidentenratsrat einundzwanzigmal zusammengetreten, um die für die Tätigkeit des IKRK erforderlichen Entscheidungen zu treffen.

Dieser Rat setzte sich im Jahre 1953 wie folgt zusammen: Paul Ruegger, Präsident des IKRK, Léopold Boissier, Frédéric Siordet, Jacques Chenevière, Dr. Ernest Gloer, Martin Bodmer, René van Berchem und Rodolfo Olgiati.

e) Kommissionen.

Die Arbeiten der Kommission für auswärtige Angelegenheiten unter dem Vorsitz von Jacques Chenevière, und der juristischen Kommission unter dem Vorsitz von Léopold Boissier haben ihren regelmässigen Fortgang genommen.

Das IKRK nahm Kenntnis vom Ergebnis der Studien der von Dr. Alec Cramer geleiteten Kommission für medizinische Angelegenheiten im Hinblick auf die Förderung und Koordinierung der Arbeit der nationalen Rotkreuzgesellschaften und der nationalen und internationalen Heeressanitäts-Dienste.

Es genehmigte die Gründung einer auswärtigen beratenden Kommission, die beauftragt ist, ihm in Verwaltungs- und Budget-Fragen wie auch allgemein in den die Hilfsquellen des IKRK betreffenden Fragen mit ihrem Rat zur Seite zu stehen. Diese Kommission setzt sich zusammen aus den Herren Arnold Muggli und E. Froelich in Zürich, Victor Gautier und André Fatio in Genf, Hans Bachmann in Winterthur.

2.- Direktion.

Im Laufe des Jahres wurde die Tätigkeit der Direktions-Abteilungen wie bisher fortgesetzt, indem der Exekutivdirektor und der Direktor für allgemeine Angelegenheiten die Verantwortung und die Koordination der Aufgaben übernahmen, die der vorstehende Bericht zum Gegenstand hat.

Die Mitglieder der Direktion sind :

Roger Gallopin, Exekutivdirektor, Jean Pictet, Direktor für allgemeine Angelegenheiten, David de Traz, stellv. Exekutiv-Direktor, Edouard de Bondeli, Unterdirektor, Claude Pilloud, Unterdirektor für allgemeine Angelegenheiten.

3.- Generalsekretariat.

Jean Duchosal, Generalsekretär des IKRK, sicherte, wie bisher, die Verbindung mit den Regierungen, den nationalen Rotkreuzgesellschaften und den internationalen Organisationen - den gouvernementalen und nichtgouvernementalen -, die sich für humanitäre Fragen interessieren.

4.- Delegationen.

In den nachstehenden Ländern hat das IKRK ständige Vertretungen beibehalten: in Afrika: (Algerien, Marokko, Nyassaland, Nord-Rhodesien, Südafrikanische Union, Süd-Rhodesien); in Amerika: (Argentinien, Bolivien, Brasilien, Kolumbien, Mexiko, Peru, Venezuela); in Asien (Ceylon, Hongkong, Indochina, Japan, Korea, Libanon und Syrien, dem Malayischen Archipel, den Philippinen, Thailand); in Europa: (Frankreich, Griechenland, Grossbritannien, Italien, Oesterreich, Spanien) und in Ozeanien: (Australien, Neuseeland). Somit befinden sich Delegierte des IKRK in einunddreissig Ländern (1).

Ausserdem wurden fünf andere Länder und ein Gebiet Europas, in denen das IKRK keine Delegationen hat, von zeitweiligen Missionen aus Genf besucht. Es handelt sich um: Deutschland, Luxemburg, Jugoslawien, Niederlande, Schweden, Triest.

a) Lage je nach Gebieten.

In Afrika und Ozeanien arbeiten die Delegierten des

(1) Die Liste der Vertreter des IKRK (Stand vom 31. Dezember 1953) befindet sich nachstehend auf Seite 7.

IKRK weiterhin Hand in Hand mit den örtlichen Verwaltungsbehörden und den Rotkreuzgesellschaften.

In Amerika, wo das IKRK mit Bedauern vom Ableben seines Vertreters in Kolumbien, Adolf Pestalozzi, erfuhr (1), haben die Delegierten die denkbar besten Arbeitsbeziehungen mit den Regierungen und den nationalen Gesellschaften aufrechterhalten. Auch bemühten sie sich mit Erfolg um die Verbreitung der Genfer Abkommen, um den Austausch von Unterlagen und sozialen Auskünften, wie auch um die Unterstützung von Flüchtlingen und Staatenlosen.

In Asien, vor allem in Korea und Indochina, setzten die Delegierten ihre humanitäre Tätigkeit fort. Die Hilfsaktion des IKRK in diesen beiden Ländern wird im zweiten Teil des vorliegenden Berichtes behandelt.

In Europa war das IKRK lange Zeit hindurch die einzige humanitäre internationale Institution, der die Besatzungsmächte gestatteten, ihre Tätigkeit über das gesamte deutsche Gebiet auszudehnen; zudem musste es dort - ausser seinen eigenen Aufgaben - auch diejenigen anderer Hilfsorganisationen auf seine Verantwortung bis zum Zeitpunkt übernehmen, wo diese zu selbständigem Handeln ermächtigt wurden.

Die Delegierten des IKRK besuchten die Häftlinge in Werl, Landsberg und Wittlich. Gemeinsam mit der Pariser Delegation haben die Vertreter des IKRK die erforderlichen Massnahmen ergriffen, um den deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich, die in Zivilarbeiter umgewandelt worden waren, zu einem Statut zu verhelfen. Im Laufe des Jahres 1953 mussten sie sich mit Hilfsaktionen zugunsten von Kriegsinvaliden, ausgesiedelten Personen, Flüchtlingen und Staatenlosen befassen, wie auch mit der Wiederezusammenführung der den ethnischen deutschen Minderheiten angehörigen Familien aus Ost- und Südost-Europa. Nähere Angaben über diese Hilfstätigkeit sind in vorliegendem Bericht enthalten.

Da gewisse Aufgaben der Delegation des IKRK dem Deutschen Roten Kreuz übertragen werden konnten, war es möglich, die aus wirtschaftlichen und praktischen Gründen notwendigen Einschränkungen durchzuführen. Nach der Berliner Delegation wurde jene von Bad Kreuznach im Jahre 1953 abberufen. Durch Vermittlung eines Wanderdelegierten des IKRK konnten indessen regelmässige Verbindungen aufrecht erhalten werden.

In Oesterreich widmete sich der Delegierte des IKRK der Wiederezusammenführung der den ethnischen deutschen Minderheiten aus Zentral- und Osteuropa angehörigen Familien und Kinder; ausserdem nahm er an verschiedenen Hilfsaktionen zugunsten der Bevölkerung teil.

(1) S. Revue internationale de la Croix-Rouge,
November 1953.

In Spanien hat sich die Madrider Delegation erfolgreich um die Auswanderung und Niederlassung einer Anzahl von Personen bemüht, deren Angelegenheiten von der Internationalen Flüchtlings-Organisation nicht hatten geregelt werden können.

In Griechenland wurde der Kampf gegen die Tuberkulose vom IKRK weitergeführt; wie in den vergangenen Jahren wurden die infolge von Unruhen verhafteten Personen regelmässig in den Gefängnissen besucht und unterstützt. Gemeinsam mit dem Hellenischen Roten Kreuz hat die Delegation grosse Mengen von Liebesgaben an die durch die Erdbeben heimgesuchte Bevölkerung verteilt (1).

Zweimal wurde eine Delegation des IKRK nach Belgrad entsandt. Diese befasste sich ausser mit allgemeinen Fragen mit der Zusammenführung von Familien; dank der tatkräftigen Mitarbeit des Jugoslawischen Roten Kreuzes und des verständnisvollen Verhaltens der Behörden konnten 13.760 Volksdeutsche mit ihren ausserhalb Jugoslawiens lebenden Angehörigen wiedervereinigt werden (ausserdem wurden etwa 2.000 Kinder überführt). Daneben nahm das IKRK an den Suchaktionen nach jugoslawischen Kindern in verschiedenen Ländern Europas teil, um sie mit ihren Eltern in Jugoslawien zu vereinigen (2).

In Anbetracht der im Laufe des Jahres eingetretenen Veränderungen in der Auslandsvertretung des IKRK bringen wir eine neue auf den 31. Dezember nachgeführte Liste.

b) Liste der Vertreter des IKRK. (3)

AFRIKA : Britisch Zentralafrika - Lusaka: G.C. SENN
Algerien - Birkadem (Algier): Roger VUST
Marokko - Casablanca: Camille VAUTIER
Südafrikanische Union - Pretoria: Henri-Philippe
JUNOD

AMERIKA : Argentinien und Lateinamerika (mit Ausnahme nachstehender Staaten).
Buenos-Aires : Jacques de CHAMBRIER und Jean-Pierre ROULET

(1) S. nachstehend S. 50.

(2) S. nachstehend S. 27.

(3) Diese Vertreter, mit Ausnahme der mit einem Stern versehenen Namen, wurden an Ort und Stelle eingestellt und üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

Bolivien - La Paz: Pablo GACON

Brasilien - Rio de Janeiro: Eric HAEGLER

Columbien - Bogotá:

Mexiko - Mexiko: Alfred BEHN

Peru - Lima: Max REISER

Venezuela - Caracas: Robert MOLL

- ASIEN :
- Ceylon - Colombo: Conrad Henri TUETSCH
 - Hongkong - Hongkong: Paul BLATTMANN
 - Indochina - Saigon: André DURAND *
 - Japan - Tokio: Harry ANGST
 - Korea - : Dr. Otto LEHNER *, Nicolas BURCKHARDT *
und Georges HOFFMANN *
 - Libanon-Syrien - Beirut: Georges BURNIER
 - Malaiischer Archipel - Singapur: Heinrich PFRUNDER
 - Philippinen - Manila: Joseph BESSMER
 - Thailand - Bangkok: Werner SALZMANN, E.DICKENMANN
- EUROPA :
- Frankreich - Paris: William MICHEL *, Dr. Jacques de MORSIER
 - Griechenland - Athen: Adrien LAMBERT
 - Grossbritannien - London: Henry WASMER
 - Italien - Genua: Léo BIAGI de BLASYS
Neapel: Dr. Paul BURKHARD
 - Oesterreich - Wien: Guido JOUBERT
 - Spanien - Madrid: Eric ARBENZ *
- OZEANIEN :
- Australien - Nedlands (Perth): Hans SCHWEIZER
 - Neuseeland - Auckland: Léon BOSSARD

5.- Personalbestand.

Am 1. Januar 1953 betrug der Personalbestand 301 Personen, davon 252 in Genf. Am 31. Dezember betrug er 289, davon 240 in Genf (1), 7 in anderen Schweizerstädten und 42 bei den Delegationen.

-
- (1) Unter Berücksichtigung der Zahl der nicht ganztätig beschäftigten Personen entspricht dieser Bestand nur 212 gegen vollen Gehalt angestellten Personen.

Zu diesem letzteren Zeitpunkt belief sich die Zahl der freiwilligen Mitarbeiter auf 53 Personen, davon 16 in Genf, 6 in anderen Schweizerstädten und 31 bei den Auslandsdelegationen. Das IKRK ist sich bewusst, wieviel es dem unermüdlichen Eifer, der Hingabe und Tüchtigkeit dieser Mitarbeiter in der Erfüllung seiner Aufgabe verdankt.

Der Sozialdienst und die Sozialfürsorgerin waren sehr tätig.

6.- Korrespondenz.

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1953 wurden beim IKRK in Genf 394.212 Briefe, Karten, Telegramme und Karteikarten von Vermissten eingetragen. Die Zahlen für die einlaufende und auslaufende Post sind folgende :

Eingang : 119.758 Briefe, Karten, Telegramme
78.611 Vermissten-Karten

Ausgang : 115.853 Briefe, Karten, Telegramme
79.990 Vermissten-Karten

Zusammen : 394.212.

*

*

*